Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Artikel in Deutschland Bericht zu erstatten habe. Kürzlich hielt in einer aargauischen Gemeinde ein deutscher Pfarrer eine Gastpredigt. Der deutsche Gruppenleiter jener Gegend begab sich ostentativ in die Kirche, machte sich über die Predigten Notizen und erklärte freimütig, daß er über diese Predigt in Deutschland Bericht erstatten müsse. Wie wir erfahren, befaßt sich die zuständige Behörde bereits mit diesem Fall. Es sollte keine Frage sein, daß man Gruppenleitern, die es übernommen haben, einerseits ihre Landsleute in der Schweiz zu bespitzeln und anderseits unsere schweizerischen Veranstaltungen und unsere Presse zu kontrollieren, ohne zu zögern die Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung entzieht.

Schweizer. Evangelischer Pressedienst. Wenn das so weiter geht, noch ein paar Jahr.

wird selbst den Dümmsten z'letscht dä Fall no klar!

Chinesische Küche

Ein chinesischer Freund, der in vielen Ländern gelebt hat und eigentlich ein Kosmopolit ist, erklärte mir neulich, seine Vorstellung von einem idealen Leben wäre, amerikanischer Bürger zu sein, eine Japanerin zur Gattin zu haben und chinesische Küche zu essen. Als amerikanischer Staatsbürger hätte er alles, was die Welt an Freiheiten und Möglichkeiten zu bieten hat, eine japanische Gattin ist die treueste, liebevollste und selbstloseste Lebensgefährtin, und die chinesische Küche ist durch keine andere auf Erden übertroffen worden. Von diesen drei Idealen mußte er sich auf das letzte beschränken, doch behauptete er, dieses sei schließlich und endlich das wichtigste.

Wenn man einem Durchschnittsamerikaner, der nicht in China lebt, von chinesischer Kost spricht, hat er entweder keine Ahnung, was man meint, oder er denkt an Haifischflossen, Schwalbennestersuppe und

alte Eier. Keines dieser Gerichte kann den Appetit des Amerikaners reizen. Ich habe sie alle drei gegessen, und wenn sie mir das nächste Mal bei einem Diner serviert werden, werde ich sie wieder essen, nicht weil sie mir besonders gut mundeten, sondern weil ich nichts gegen sie habe und weil es auffällig und für den Gastgeber beleidigend wäre, wenn ich mit meinen Eßstäbchen nicht in jede aufgetragene Schüssel langte. Die Haifischflossensuppe kann sehr gut sein, und in der Vogelnestersuppe konnte ich nie einen besonderen Geschmack entdecken, aber die alten Eier finde ich ein wenig seltsam. Diese Fier werden einem Pökelvorgang unterzogen, der sie hart macht und konserviert, und sie gleichen an Geschmack und Aussehen am ehesten einem merkwürdigen Käse. Sehr alt sind diese Eier nicht, denn das Einpökeln ist in ungefähr einem Monat beendet, und wenn man sie länger als ein Jahr aufhebt, geschieht dies nur, weil man sie vorher nicht verbraucht hat.

Sachverständige streiten über die Vorzüge der französischen und der chinesischen Küche, aber jeder, der der französischen Küche den Vorrang einräumt, spricht der chinesischen den zweiten Platz zu und erklärt, daß in weiterer Folge der dritte Platz so weit hinter der französischen und chinesischen kommt, daß es gar nicht die Mühe lohnt, den Träger des dritten Preises festzustellen. Die Amerikaner werden für diesen Platz hauptsächlich in Amerika vorgeschlagen, aber wenn man die Küchenökonomie in Betracht zieht, muß man sie überhaupt ausscheiden, denn verschwenderischer als in Amerika wird nirgends gekocht. Eine größere Provinz Chinas könnte sich an dem satt essen, was in den Küchen der Vereinigten Staaten vergeudet wird. Die Engländer sind sonst immer bestrebt, ihr nationales Prestige auf jedem Gebiet zu betonen, doch ich habe bemerkt, daß sie niemals eine Ueberlegenheit der britischen Küche für sich in Anspruch nahmen.

Es herrscht der weitverbreitete Irrtum, daß der Reis das wichtigste Nahrungsmittel der Chinesen ist. Tatsächlich kann man den Zarte grüne ROCO-Erbsen
Seit Jahren als besonders delikat bekannt, dank dem milden Klima im Anbaugebiet und der gepflegten Konservierung.

CONSERVENFABRIK RORSCHACH A-G.

Reis in der Gegend südlich des Jangtse als wichtigstes Nahrungsmittel betrachten, aber im Norden ist er nahezu unbekannt, denn dort wird kein Reis gepflanzt. Der Weizen wird nicht nur zu Brot verbacken, sondern auch für zahllose andere Speisen verwendet, wie zum Beispiel für Makkaroni, Spaghetti, andere Nudelsorten und Klöße. Es gibt neunundzwanzig verschiedene Gemüsegattungen und allein von Bohnen fünfzehn Spielarten.

SCHON HALB RASIERT

Carl Crow in «Vierhundert Millionen Kunden».



EINGESEIFT

RASIERCREME



Verlieren Sie nicht den Kopf, wenn Sie die Haare verlieren!

Viele Mittel haben Sie vielleicht schon angewendet, ohne dass der erwartete Erfolg eintrat. Enttäuscht mögen Sie die Hoffnung aufgegeben haben und entmutigt sagen: "Ah bah, es hilft ja doch alles nichts!" Lassen Sie den Mut nicht sinken, versuchen Sie es doch mit dem neuen Mittel

SÉNÉGOL

Sein Entdecker ist der französische Arzt Dr. Charles Morel, der lange im äquatorialen Afrika lebte. Für seine zahlreichen Hilfeleistungen gaben ihm die Eingeborenen bekannt, welchem Geheimnis sie ihren üppigen Haarwuchs verdanken, einer Mixtur aus den Kräften tropischer Pflanzen.

SÉNÉGOL

Nach Europa zurückgekehrt, widmete sich Dr. Morel ernsthaft dem Studium dieses Produktes. Es gelang ihm nach jahrelangen Versuchen in Kliniken und Laboratorien, das Jahrhunderte alte Mittel der Eingeborenen Afrikas den unserer weissen Rasse eigenen biologischen Vorgängen anzugleichen.

SÉNÉGOL hilft!

SÉNÉGOL ist kein gewöhnliches Haarwasser, sondern ein Haarnährmittel in stark konzentrierter Form. In seiner Zusammensetzung ist es vollkommen neu.

SÉNÉGOL erhalten Sie in jedem guten Coiffeurgeschäft, in Parfümerien, Apotheken und Drogerien. Zögern Sie keinen Augenblick, kaufen Sie heute noch eine Flasche.



Alleinvertrieb für die ganze Schweiz:

CLERMONT & FOUET PARIS GENEVE





Nit möö..öglich

würde Grock sagen, wenn er die gute Wirkung von Dr. med. Brodskys Aknein gegen Mitesser, Sommersprossen, Hautschechten und sog. Bibeli kennen lernen würde. Flasche Fr. 2.50. Prospekt gratis. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, bei Coiffeusen.

Dept. Hartmannsche Apotheke Steckborn.

Fort mit Korkstiefeln

Der Räufer

informiert sích beim Inserenten



Beinverkürzung ausgeglichen. Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschub, verschub, versch



Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Nerven-schmerzen und Nervosität leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen (Ziegelbrücke) Gegr. 1903 Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

